

Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026, Art. 10)

der

Klasse 5D/ku

Kunstgymnasium – Fachrichtung Grafik

Schuljahr 2025/2026

Inhalt

A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....	1
A1 – Grundausrüstung des Schultyps	2
A2 – Studentafel	3
B – Spezifische Informationen zur Klasse	4
B1 – Klassenrat der Klasse 5D/ku	5
B2 – Schüler*innen der Klasse 5D/ku mit Klassenfoto	6
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)	8
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft	9
B5 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i>	10
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Schule - Arbeitswelt</i>	11
B6.1 – Betriebspraktikum in der 3. Klasse	12
B6.2 – Betriebspraktikum in der 4. Klasse	13
B7 – Prüfungssimulationen	14
B8 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	15
B9 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse	16
C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot	17
Deutsch	18
Italiano L2	22
Mathematik und Physik	29
Grafik - Fachtheorie	32
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)	36
D – Anhang	37
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien	38
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch	38
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch	40
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung	41
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung	43
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache	44
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch	45
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017	46
 Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf www.gymme.it)	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

A – Allgemeine Beschreibung der Schule

A1 – Grundausrichtung des Schultyps

Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Kunstgymnasium – Fachrichtung Grafik

Das Kunstgymnasium mit Fachrichtung Grafik legt den Schwerpunkt auf das Studium der ästhetischen Ausdrucksformen und auf künstlerisches Gestalten. Es fördert die Auseinandersetzung mit kunsthistorischen Entwicklungen und bedeutenden Kunstwerken. Es befähigt die Schülerinnen und Schüler sich mittels eines vielfältigen Instrumentariums künstlerisch auszudrücken.

Nach Abschluss des Kunstgymnasiums mit Fachrichtung Grafik sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, künstlerische Ausdrucksformen wahrzunehmen und zu beschreiben, ihren historischen Stellenwert einzuschätzen sowie ihre Bedeutung für die Gegenwart zu erklären. Sie sind mit den Grundlagen des für künstlerische Produktionen notwendigen Projektmanagements vertraut und wissen mit Werkzeugen und Materialien umzugehen. Sie können Verbindungen zu künstlerischen Ausdrucksformen anderer Fachgebiete herstellen, und besitzen ein Problembewusstsein für die Verwahrung, Erhaltung und Restaurierung künstlerischer Erzeugnisse.

A2 – Stundentafel

Stundentafel: Kunstgymnasium – Fachrichtung Grafik					
	1. Biennium		2. Biennium		
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	1.	2.	3.	4.	5.
	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	3	3	4
Italienisch Zweite Sprache	4	3	3	3	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik und Physik			3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2	2	
Musiktheorie und -technologie	1	1	1	1	
Kunstgeschichte	2	3	3	3	3
Zeichnen, Grafik und Malerei	2	2			
Darstellende Geometrie	2	2			
Plastik und Bildhauerei	2	2			
Kunstwerkstatt	2	2			
Grafik - Werkstatt			5	5	6
Grafik - Fachtheorie			5	5	5
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
UE/Woche	35	35	36	36	36
Wahlbereich	1	1	1	1	1

B – Spezifische Informationen zur Klasse

B1 – Klassenrat der Klasse 5D/ku

Schuljahr 2025/2026

Der Klassenvorstand: Niedermair Christine

Unterrichtsfach	Fachlehrpersonen	Wochenstunden
Katholische Religion	Gilli Claudia	1
Deutsch	Laimer Markus Jakob	4
Italienisch Zweite Sprache	Venturi Giorgio	4
Englisch	Pegoretti Alexander Karl	3
Geschichte	Laimer Markus Jakob	2
Philosophie	Mitterhofer Thomas	2
Mathematik und Physik	Reiterer Nadja	3
Kunstgeschichte	Niedermair Christine	3
Grafik – Werkstatt	Hollweg Eric	6
Grafik – Fachtheorie	Pinzger Ruth	5
Bewegung und Sport	Öttl Manuela	2
Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule		1
Integration	Ramoser Dunja	

Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	
---------------------------	---------------	--

B2 – Schüler*innen der Klasse 5D/ku mit Klassenfoto

Schuljahr 2025/2026

Kunstgymnasium – Fachrichtung Grafik

1	Alber	Samira
2	Benvenuti	Lara
3	Fontanesi	Philipp
4	Gamper	Alexandra
5	Kobald	Elia
6	Kofler	Lea
7	Lesina Debiasi	Julian
8	Mitterer	Lilly
9	Pellegrini	Caterina Luisa
10	Perkmann	Thessa Sophie
11	Platzgummer	Lena
12	Ratschiller	Marius
13	Salcher	Maximilian
14	Schiener	Alena
15	Stocker	Maria
16	Tirelli Landaverde Rivera	Linda Maximilienne Guadalupe
17	Toffanello	Julia
18	Verrua	Greta
19	Wieser	Linn
20	Xheleshi	Alesja
21	Zanotto	Damian



Gymnasien Meran 2025-26 5D/ku

B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Dku	2Dku	3Dku	4Dku	5Dku
	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025	2025/2026
Katholische Religion	Gilli Claudia	Gilli Claudia	Gilli Claudia	Gilli Claudia	Gilli Claudia
Deutsch	Nußbaumer Bernhard	Nußbaumer Bernhard	Egger Philipp	Luther Helmut	Laimer Markus Jakob
Geschichte und Geografie	Nußbaumer Bernhard	Nußbaumer Bernhard	/	/	/
Geschichte	/	/	Egger Philipp	Luther Helmut	Laimer Markus Jakob
Italienisch 2. Sprache	Carturan Roberta	Milanesi Lorenzo	Milanesi Lorenzo	Pruccoli Rosanna	Venturi Giorgio
Englisch	Alfieri Giusy	Pegoretti Alexander (Jamal Farheena)	Pegoretti Alexander Karl	Pegoretti Alexander Karl	Pegoretti Alexander Karl
Philosophie	/	/	Rinner Anita	Folie Karin	Mitterhofer Thomas
Mathematik und Informatik	Kofler Kathrin (Prezzi Michael / Pircher Alex)	Reiterer Nadja	/	/	/
Mathematik und Physik	/	/	Reiterer Nadja	Reiterer Nadja	Reiterer Nadja
Naturwissenschaften	Auer Nadia	Auer Nadia	Auer Nadia	Auer Nadia	-
Bewegung und Sport	Valtingoer Eva	Öttl Manuela	Öttl Manuela	Öttl Manuela	Öttl Manuela
Musiktheorie und – technologie	Pichler Othmar	Pichler Othmar (Faranna Daniel)	Kofler Stefan	Kofler Stefan	-
Kunstgeschichte	De Filippis Sylvia	Niedermair Christine	Niedermair Christine	Niedermair Christine	Niedermair Christine
Zeichnen, Grafik und Malerei	Tiso Claudia Isabella	Tiso Claudia Isabella	/	/	/
Darstellende Geometrie	Tiso Claudia Isabella	Tiso Claudia Isabella	/	/	/
Plastik und Bildhauerei	Plattner Harald	Plattner Harald	/	/	/
Kunstwerkstatt	Kugler Wendelin Hermann	Kugler Wendelin Hermann	/	/	/
Grafik – Werkstatt	/	/	Hollweg Eric (Co-Präs: Fischnaller Stephan)	Hollweg Eric	Hollweg Eric
Grafik – Fachtheorie	/	/	Pinzger Ruth (Co-Präs: Fischnaller Stephan)	Pinzger Ruth	Pinzger Ruth
Fächerübergreifende Lernangebote	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen
Integration	Folie Karin	Folie Karin	Pircher Ilse	Ramoser Dunja	Ramoser Dunja

B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Zusammensetzung der Klasse

Die Klassengemeinschaft setzt sich aus 15 Schülerinnen und 6 Schülern zusammen. Sie kommen aus Meran und dem Burggrafenamt, aus dem Vinschgau und dem Bezirk Salten-Schlern. In der Klasse gibt es 5 InklusionsschülerInnen, die im Fach Mathematik von der Integrationslehrperson begleitet wurden.

Entwicklung der Klasse

Im ersten Schuljahr besuchten 24 Schülerinnen und Schüler die Klasse. Zwei verließen die Klassengemeinschaft im ersten Jahr. Im zweiten Jahr kamen zwei neue Schüler dazu, zwei erreichten das Klassenziel nicht. Ab der dritten Klasse blieb die Gemeinschaft bis zur 5. Klasse größtenteils gleich, ein Schüler brach in der 4. Klasse seine Schulkarriere ab. Im 4. Schuljahr absolvierte ein Schüler ein Auslandsjahr in Kanada.

Motivation und Arbeitshaltung

Die Schülerinnen und Schüler bereiteten sich gezielt auf Lernzielkontrollen vor. Die Motivation und der Einsatz im Unterricht waren bei einem Großteil der SuS konstant vorhanden. Einige fleißige Schülerinnen und Schüler arbeiteten zielstrebig mit und lieferten konstruktive Diskussionsbeiträge im Unterricht. Einzelne SuS arbeiteten weniger motiviert oder nur interessenbezogen mit. Abgabetermine wurden in der Klasse nicht immer von allen eingehalten. Bei Projektarbeiten zeigten die SuS besonders viel Engagement und Ausdauer.

Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr

Die Klasse weist ein breit gefächertes Leistungsspektrum auf. Die Leistungen reichen in der Regel von genügend bis sehr gut.

DER KLASSENVORSTAND
Christine Niedermair

B5 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	L'indifferenza: le leggi razziali del regime fascista e le conseguenze sulla popolazione. Cenni storici sulla comunità ebraica di Merano.	Italienisch Zweite Sprache	15
	Die Option in Südtirol als Beispiel politisch bzw. ideologisch motivierter Migration: Auswirkungen der Option im Hinblick auf die Spaltung der deutschen Volksgruppe bzw. Familien am Beispiel eines Auszugs aus dem Roman "Ein Hund kam in die Küche" von Sepp Mall.	Deutsch	
Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Kollaps in Animal Farm – George Orwell Ziel: Die Analyse des Konzepts einer „nachhaltigen Gesellschaft“ durch die Linse von Orwells Allegorie, mit Fokus auf den Wandel von Old Majors Vision zu Napoleons Tyrannei.	Englisch	10
	Um am Puls der Zeit zu bleiben werden Produkte, wird Kommunikation, immer aufs Neue erfunden. Wo befindet sich die Grenze zwischen technischer Erneuerung, Relaunch und geplanter Obsoleszenz. Wie kann man dieser Wegwerfkultur entgegenwirken? Was ist Greenwashing? Wie kann man soziale oder ökologische Kommunikationsziele planen und durchführen?	Grafik - Fachtheorie	
Politik und Recht	Die Entwicklung der Europäischen Union und ihre Gremien; die Auswirkungen der EU-Regelungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.	Geschichte	10
	Politische Philosophie; Staat und Macht; Karl Marx, Theodor Adorno.	Philosophie	

B6 – Fächerübergreifender Lernbereich ***Bildungswege Schule - Arbeitswelt***

1. Bildungsangebote der Schule

Praktikum (3. und/oder 4. Schulstufe)

- Schüler*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Webinare in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Institutionen (fakultativ): Universität Innsbruck, Südtiroler Hochschüler*innenschaft, Fakultät für Bildungswissenschaften, Grundschule und Kindergarten

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch

Bewerbungstraining Unternehmerverband

- Schüler*innen trainieren Bewerbungen

Ergänzungen der Schüler*innen (z. B: Angebote zu Mint-Fächern, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten u.a.)

Einige Schüler*innen nutzen individuell zusätzlich zum schulischen Angebot für alle Klassen weitere Orientierungsangebote. Auch darauf kann in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden.

2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich *Bildungswege Schule – Arbeitswelt*

2.1 Zur *Darlegung*:

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

2.2 Zur *Reflexion*:

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

B6.1 – Betriebspraktikum in der 3. Klasse

Schuljahr 2023/2024

von Montag, 08.01.2024 bis Freitag, 19.01.2024

Schüler*in	Praktikumsstelle
Alber Samira	Firma Pedross AG, Latsch
Benvenuti Lara	Zeppelin group, Meran
Fontanesi Philipp	Harry Thaler projects, Lana
Gamper Alexandra	Kindergarten St. Nikolaus/Ulten
Gruber Leo	Hotel Waltershof, St. Nikolaus/Ulten
Kobald Elia	Stadtbibliothek Meran
Kofler Lea	Siebdruck Wielander, Glurns
Lesina Debiasi Julian	F-Tech Production-Partschins
Mitterer Lilly	Weltladen Latsch
Pellegrini Caterina Luisa	Firma Purnamh GmbH, Lana
Perkmann Thessa Sophie	Imprex Bozen
Platzgummer Lena	Eltern-Kind-Zentrum, Meran
Ratschiller Marius	Werbeagentur Zeichenfaktor, Mals
Salcher Maximilian	One&Seven Grafik, Meran
Schiener Alena	Schweitzer Project AG
Stocker Maria	Tyrolia KG Meran
Tirelli Landaverde Rivera L. M. G.	Römergroup Meran
Toffanello Julia	Teashop Meran
Verrua Greta	Geometer Maurizio Grigatti
Wieser Linn	Basis Vinschgau, Schlanders
Xheleshi Alesja	Grundschule Tappeiner (SSP Meran Stadt)
Zanotto Damian	Druckerei Longo AG, Bozen

B6.2 – Betriebspraktikum in der 4.Klasse

Schuljahr 2024/2025 – 4. Klasse

von Montag, 03.02.2025 bis Freitag, 14.02.2025

Schüler*in	Praktikumsstelle
Alber Samira	Alpi Group GmbH, Schlanders/Kortsch
Benvenuti Lara	Kindergarten Verdins (KGD Meran)
Fontanesi Philipp	<i>Auslandsschuljahr: Kanada</i>
Gamper Alexandra	Grundschule St. Nikolaus/Ulten
Gruber Leo	Geometer Staffler Gandolf, St. Walburg/Ulten
Kobald Elia	Architekt Elmar Unterhauser, Meran
Kofler Lea	Mendinidesign Meran
Lesina Debiasi Julian	Kiwitree Films des Ivo Tamburini, Bozen
Mitterer Lilly	Promemoria Auschwitz: Die Reise der Erinnerung und Siebdruck Wielander KG, Glurns
Pellegrini Caterina Luisa	Arco Associati – Architekturstudio Mailand
Perkmann Thessa Sophie	Rehaklinik: Pro Motus Bozen
Platzgummer Lena	Eltern-Kind-Zentrum, Meran
Ratschiller Marius	DEAR Studio: Architekt Manuel Gschnell, Meran
Salcher Maximilian	SPORTLER Alpin, Meran
Schiener Alena	Sara Kuen, Grafik und Webdesign, Meran
Stocker Maria	Promemoria Auschwitz: Die Reise der Erinnerung und ParkClink Martinsbrunn
Tirelli Landaverde Rivera L. M. G.	Marrick Mediahouse, Schnalstal
Toffanello Julia	Kindergarten St. Peter (KGD Lana)
Verrua Greta	Promemoria Auschwitz: Die Reise der Erinnerung und Therme Meran
Wieser Linn	Fotograf Markus Pritzi GmbH, Paris
Xheleshi Alesja	Marrick Mediahouse, Schnalstal
Zanotto Damian	Druckerei Longo AG, Bozen

B7 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
Erste schriftliche Prüfung: Deutsch	Textsorten der Matura der vergangenen Jahre	27.04.2026
Zweite schriftliche Prüfung: Schwerpunktfach Grafik - Fachtheorie	Thema der Matura 2024/2025: Baustelle Kurzfilm – Short-Film-Festival	03.11.2025 bis 14.11.2025
Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache	Thema der Matura der vergangenen Jahre	28.05.2026
Mündliche Prüfung: Präsentationen	Simulation einer Präsentation: Portfolio (Einstieg), Praktika (Bildungswege Schule-Arbeitswelt)	26.05.2026
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch	Simulation eines Prüfungsgesprächs	26.05.2026

B8 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach/Fächer	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insg.)
Religion	Standesamt Meran: zivile Ehe	Claudia Gilli	01.10.2026	1
Grafik - Werkstatt	Kino Algo	Eric Hollweg	17.10.2025	3
Grafik - Fachtheorie	Kino Algo	Ruth Pinzger	17.10.2025	3
Grafik - Fachtheorie und Grafik - Werkstatt	Fotoshooting in Aschbach (Werkstottschoal)	Eric Hollweg	19.12.2025	3
Grafik - Fachtheorie	Kunsthau Meran: Alpy Types	Ruth Pinzger	09.01.2026	3
Kunstgechichte	Kunsthau Meran: René Francisco	Christine Niedermaier	26.03.2026	2

Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termin	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden Insg.)
28.11.2025	Studien- und Berufsorientierung	Klassenrat	Graziotin Fabian	2
21.12.2025 und 13.01.2026	Orientierungstag 1.Teil und 2.Teil	Koordinator	Schulabgänger, Berufstätige, Organisationen und Universitäten	6
26.03.2026	Zeitungschallenge	Lisa Barbacovi/Laimer Markus Jakob - Bibliothek		1
11.05.2026	Meran im Ersten Weltkrieg - Workshop	Lisa Barbacovi/Laimer Markus Jakob - Bibliothek		1
27.05.2026	Bewerbungstraining Unternehmerverband	Niklas Kuen	Fabio Venturi, Dr. Schär AG	2
	Maturasimulationen	Klassenrat		

Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
-	-	-	-

B9 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Klassenstufe
Projekt: Website für den Förderverein WerkStottSchual Aschbach	Grafik – Fachtheorie, Grafik – Werkstatt	5. Klasse
Plakate für verschiedene Schul-Events	Grafik – Fachtheorie, Grafik – Werkstatt	3. und 4. Klasse
Filmprojekt: ICH_MEINER_MIR_MICH	Grafik – Fachtheorie	5. Klasse
Workshop Typografie: Weithgruber	Grafik – Werkstatt	3. Klasse

**C – Berichte über den Unterricht
in den einzelnen Fächern,
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Reifeprüfung 2025/2026

Klasse: 5D/ku

Bericht über den Unterricht im Fach

Deutsch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

A. Angestrebte Kompetenzen am Ende der fünften Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbständig anwenden
- komplexe literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

B. Inhalte des Unterrichts

Inhalte, Kompetenzen/Fertigkeiten	Zeitraum im Schuljahr 2025-26
- Einführung und Einübung der textgebundenen Erörterung und der aspektorien- tierten literarischen Analyse und Interpretation (Textsorten B und A der ersten schriftlichen Maturaprüfung) im Schwerpunkt; Wiederholung der Grundlagen zur freien antithetischen Erörterung (Textsorte C), Übung in der Matura-Simulation	Sept.-Okt.-Nov.-Dez.
- Bürgerlicher Realismus (1850-1900): Epochenüberblick <u>Texte und methodisch-didaktische Zugänge/Schwerpunkte:</u> ☐ Die Ästhetik des Poetischen Realismus am Beispiel von Th. Fontane: Was soll ein Roman? (Ausschnitt; S. 331), Was ist Realismus? (Ausschnitt; ebenda); ☐ Frau Jenny Treibel oder "Wo sich Herz zum Herzen find't" (Theodor Fontane; Ausschnitt; S. 329f.¹); Analyse der Darstellungsform in Erzähltexten (Erzählerrede, Figurenrede, Erzählmodus); ☐ Hans und Heinz Kirch (von Theodor Storm, S. 328); Analyse des Anfangs der Novelle, insbes. unter dem Aspekt der Raumgestaltung	Okt.-Nov.
- <u>Ganzlektüre</u> von "Im Westen nichts Neues" von Erich Maria Remarque und Gruppenarbeit bzw. Präsentation zur literarischen Analyse von Prosatexten am Beispiel des Romans	Okt.-Nov.-Dez.-Jan.

¹ Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich, wo nicht anders vermerkt, auf das hier angeführte Schulbuch für das Fach Deutsch. Die übrigen Texte liegen den SchülerInnen als Unterrichtsmaterialien vor.

Inhalte, Kompetenzen/Fertigkeiten	Zeitraum im Schuljahr 2025-26
- Naturalismus (1880-1900): Epochenüberblick und Abgrenzung zum Bürgerlichen Realismus <u>Texte und methodisch-didaktische Zugänge/Schwerpunkte:</u> Die Weber. Erster Akt (Gerhart Hauptmann; Ausschnitt, S. 342f.: Beginn, Z. 1-113); Auseinandersetzung mit dem Text vor dem historischen Hintergrund bzw. aspektororientierte Analyse in Bezug auf die Formel "Kunst = Natur – x" (A. Holz), den Sekundenstil, die Appell-Funktion und den Naturalismus in der Sprache (Dialekt, Soziolekt)	Nov.
- Moderne (1890-1933) Epochenüberblick <u>Texte und methodisch-didaktische Zugänge/Schwerpunkte:</u> □ Die Sprachkrise bei Rainer M. Rilke und Hugo von Hofmannsthal (S. 358f.): Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (Rilke), Ein Brief (Hofmannsthal; Ausschnitt: Brief von Lord Chandos an Francis Bacon vom 22. Aug. 1603, Z. 1-49); □ Der Panther (Rilke), Das Karussell (Rilke); die Überwindung der Sprachkrise bzw. der ästhetischen Krise im Fin de Siècle bzw. im Dinggedicht □ Die Stadt (Alfred Mombert, S. 361), Die Stadt (Alfred Lichtenstein, S. 361), Die Stadt (Georg Heym), Karawane (Hugo Ball); Erarbeitung der prägenden Merkmale von Expressionismus und Dadaismus an den betreffenden Texten (auch im Zusammenhang mit einem Kurzfilm über "Expressionismus und Dadaismus"²) □ Grodek (Georg Trakl, S. 363); Kleine Aster (Gottfried Benn, S. 362): Analyse bzw. Interpretation beider Texte unter den Aspekten der Ernüchterung durch den Ersten Weltkrieg bzw. des Aufbegehrens und der radikalen Teilnahmslosigkeit im Wilhelminischen Kaiserreich □ Vor dem Gesetz (Franz Kafka, S. 378f.): Analyse u.a. unter den Gesichtspunkten der künstlerischen Einzigartigkeit der Werke des Autors und des unkonventionellen Umgangs mit der Parabel □ Berlin Alexanderplatz (Alfred Döblin, S. 380); Analyse vor dem Hintergrund der Ästhetik der Neuen Sachlichkeit bzw. typischer Gestaltungsmittel des modernen Romans (Innensicht, Montagetechnik, Bewusstseinsstrom usw.) Vertiefung und Übung der aspektororientierten literarischen Analyse und Interpretation (Textsorte A) insbesondere an den oben genannten Textbeispielen	Dez.-März
- Fächerübergreifend mit Geschichte behandelte Inhalte: Auseinandersetzung mit den Begriffen der Exilliteratur bzw. Inneren Emigration sowie der Blut-und-Boden-Literatur im Zusammenhang mit dem Prinzip der Gleichschaltung im Dritten Reich; über die Literatur hinausgehend Beschreibung der Tätigkeit der Reichskulturkammer, des Begriffes der "Entarteten Kunst" und der Auswirkungen der Gleichschaltung auf den Kulturbetrieb allgemein	Feb.
- Ganzlektüre von "Der gute Mensch von Sezuan" von Bertolt Brecht und Auseinandersetzung dem Konzept des epischen Theaters bzw. mit der Analyse von Prosatexten (insbes. in Form einer Gruppenarbeit und -präsentation)	Feb.-April
- Literatur nach 1945 (-1989) Epochenüberblick	April-Mai

² Literatur des 20. Jh. Teil 1. Zwischen Expressionismus und Exil (1910-1945). Dokumentarfilm der Reihe "deutsch interaktiv", Nr. 5. Münster: Anne Roerkohl, 2008/2020.

<u>Texte und methodisch-didaktische Zugänge/Schwerpunkte:</u> □ Inventur (Günter Eich, S. 394); Textanalyse unter dem Aspekt/Konzept der Trümmerliteratur; □ In den Autos (Wolf Wondratschek, S. 395); Textanalyse vor dem Hintergrund der Hippiekultur bzw. der 68er Bewegung bzw. einer zweiten Phase der Literatur nach 1945 □ Ermittlung (Peter Weiss, S. 414f.; Ausschnitt: 8. Gesang vom Phenol I, Z. 1-83); Auseinandersetzung mit dem Text unter den Gesichtspunkten des dokumentarischen Theaters, der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit sowie des geschichtlichen Hintergrundes (Wirtschaftswunder und Kalter Krieg) □ Selbstbildnis im Supermarkt für Dieter Wellershoff (Rolf Dieter Brinkmann, S. 423); wissen, sagen (Ernst Jandl, S. 425); Lyrik nach 1945 auf den Wegen der Neuen Subjektivität; zwei unterschiedliche Zugänge dazu im Textvergleich	
- Teilnahme an einer <u>Zeitschriftenchallenge</u> im Bewerb mit einer weiteren Klasse der Gymnasien Meran (schulinternes Projekt der Bibliothek): Auseinandersetzung mit vier Texten aus verschiedenen Zeitschriften zu Problemstellungen der Gegenwart bzw. der Zeitgeschichte sowie zu einem Sachthema (Texte in deutscher, italienischer und deutscher Sprache): Wie das Böse immer scheitert; Pilze ganz privat; La libertà non ha pizzo; The power of a good speech	Feb.-März
- Fächerübergreifend mit dem Geschichtsunterricht Teilnahme an dem Workshop <u>“Meran im Ersten Weltkrieg”</u> (schulinternes Projekt der Bibliothek): Auseinandersetzung mit der sog. “Heimatfront” in der Perspektive der Berichterstattung in der “Meraner Zeitung” und anhand des Zeitzeugen und Redakteurs Albert Ellmenreich; Referentin Prof. Lisa Barbacovi	11.5.2026

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Lehrbuch: Deutsch.kompetent. Oberstufe. Hrsg. v. Kempen-Mutschler-Utheß. Stuttgart: Ernst Klett, 6. Aufl., 2021

Grundsätzlich wurden die einführenden Unterrichtseinheiten zu den verschiedenen Themenbereichen bzw. literarischen Epochen im Lehrervortrag erarbeitet, während die Auseinandersetzung mit den oben angeführten Texten und ihre Analyse zumeist im Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit bzw. in Gruppenarbeiten oder häuslicher Arbeit erfolgte. Von Fall zu Fall wurden die Arbeiten im Sinne eines zeitgemäßen Unterrichts im PC-Raum ausgeführt (wobei vor dem Hintergrund verfügbarer KI-Anwendungen auf eigenständiges Arbeiten besonderer Wert gelegt wurde). Die Nachbesprechung der Arbeitsaufträge erfolgte in der Regel im Lehrervortrag bzw. anhand von stichprobenartig ausgewählten Einzelarbeiten oder im spontanen Feedback bei Gruppenpräsentation usw. Ergänzende Materialien zum Schulbuch wurden der Klasse über die Lehrplattform Teams zur Verfügung gestellt, die sich aber ausschließlich auf die oben genannten Inhalte bzw. Themenbereiche bezogen und ihrer Verdeutlichung/Vertiefung dienten. Auch für die Abgabe von Hausarbeiten und ihre Sichtung wurde diese Plattform vielfach genutzt, sodass der Lehrperson auf diesem Weg ein guter Einblick in den Arbeitseinsatz, die Sorgfalt und den Lernfortschritt der einzelnen SchülerInnen möglich war.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertungskriterien für schriftliche bzw. mündliche Leistungskontrollen orientieren sich an den im Fachcurriculum formulierten Richtwerten und Kriterien der Fachgruppe sowie an den persönlichen Bewertungskriterien der Fachlehrperson, wie sie im digitalen Register veröffentlicht und der Klasse zu Beginn des Schuljahrs bekannt gegeben wurden. Sie umfassen schriftliche wie mündliche Leistungskontrollen genauso wie Arbeitsaufträge, Hausarbeiten, Gruppenarbeiten, mündliche

Beiträge und Prüfungen, Tests oder Textproduktionen sowie den Lernfortschritt und das Lernverhalten allgemein.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Wie schon in vergangenen Schuljahren erlebte die Klasse auch zu Beginn dieses Schuljahres einen Lehrerwechsel in den Fächern Deutsch und Geschichte. Dies wirkte sich naturgemäß nachteilig auf die didaktische Kontinuität aus. Insbesondere im schriftlichen Bereich konnten verschiedene individuelle oder allgemeine Lernrückstände in Bereichen wie der Grammatik und Orthografie, aber auch in der Analyse von literarischen Textsorten oder der Produktion von spezifischen Textsorten nicht oder nur teilweise aufgeholt werden. Unter diesen Bedingungen fand im laufenden Schuljahr eine möglichst intensive Erarbeitung der textgebundenen Erörterung sowie der literarischen Analyse und Interpretation statt, während die freie antithetische Erörterung aus zeitlichen Gründen weniger ausführlich besprochen und geübt werden konnte. Zudem erschien es im Blick auf das Fachcurriculum der vergangenen Schulstufen naheliegend, entsprechende Vorkenntnisse bei den SchülerInnen vorauszusetzen.

Im Übrigen erwies sich die Klasse grundsätzlich interessiert an neuen Lerninhalten und konnte insbesondere in der eigenverantwortlichen Arbeit gute Ergebnisse erzielen, während es den SchülerInnen im Lehrervortrag teils etwas schwerer fiel, den Unterrichtsinhalten konzentriert zu folgen. In der Recherche und Vorbereitung von Referaten oder Gruppenarbeiten sowie in der Auseinandersetzung mit den oben angeführten Klassenlektüren wurde auf eigenständiges Arbeiten und Präsentieren größter Wert gelegt und die Nutzung von KI-Anwendungen stets nur als Hilfsmittel und nach kritischer Überprüfung entsprechender Inhalte empfohlen. Am Klassengespräch beteiligte sich ein kleinerer Teil der SchülerInnen regelmäßig, während andere dazu aufgefordert werden wollten bzw. sich eher passiv verhielten. Hier war das eigenverantwortliche Präsentieren oft ein willkommener Anlass, die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten im mündlichen Bereich auszubauen.

DIE FACHLEHRPERSON

Markus Jakob Laimer

Esame di Maturità 2025/2026

Classe: 5D/ku

**Relazione sull'attività didattica
Italiano L2**

Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni

(con l'indicazione di particolari focalizzazioni, eventuali collegamenti interdisciplinari e ore di lezione dedicate ai diversi argomenti)

Competenze Linguistiche e Comunicative:

Sulla base delle linee guida provinciali, riportate nel curriculum scolastico, e le competenze che gli alunni e le alunne devono avere raggiunto al termine del quinto anno, le unità didattiche svolte con la classe hanno riguardato le seguenti competenze mirate a sviluppare un pensiero critico e una comunicazione efficace:

Comprensione dei testi:

Capacità di comprendere in modo globale ed analitico testi complessi, identificando temi, strutture e argomentazioni.

Esporre i brani letti:

Abilità di esporre in modo chiaro e coerente i contenuti dei brani letti, utilizzando un linguaggio appropriato e fluente.

Focalizzazione sui concetti-chiave:

Capacità di identificare e discutere i concetti-chiave delle tematiche affrontate, evidenziando le relazioni tra di essi.

Collegamenti storici:

Abilità di collegare i testi letti alle vicende storiche, mostrando una comprensione del contesto storico e culturale.

Corretta espressione morfo-sintattica:

Capacità di esprimersi in modo corretto dal punto di vista morfo-sintattico, utilizzando una terminologia specifica e appropriata.

Confronto con l'attualità:

Abilità di confrontare i testi analizzati con l'attualità e la propria esperienza personale, evidenziando similitudini e differenze.

Espressione di opinioni personali:

Capacità di esprimere punti di vista e opinioni personali, supportandoli con argomentazioni convincenti e pertinenti.

Interdisciplinarietà:

Abilità di stabilire confronti e paragoni interdisciplinari, integrando conoscenze da diverse aree di studio.

Modulo 1 – Dalle leggi razziali alla vita vissuta: la testimonianza di Giorgio Bassani (15 ore)

CONTENUTI	OBIETTIVI DIDATTICI	ATTIVITÀ E TECNICHE DI LAVORO
❑ Il Manifesto della razza (luglio 1938) e il contesto scientifico-ideologico ❑ Le leggi razziali fasciste (settembre–novembre 1938): contenuto e implicazioni ❑ Biografia e opere di Giorgio Bassani ❑ Il romanzo 'Il giardino dei Finzi-Contini' ❑ Brano antologico: 'L'espulsione dalla biblioteca' (cap. V) ❑ Il romanzo 'Gli occhiali d'oro' (visione del film di Giuliano Montaldo)	❑ Comprendere l'ideologia razzista e le argomentazioni pseudoscientifiche del Manifesto della razza ❑ Riconoscere le implicazioni storiche, sociali e umane delle leggi razziali del 1938 ❑ Analizzare le tematiche principali delle opere bassaniane (memoria, identità, esclusione, senso di colpa) ❑ Comprendere globalmente e analiticamente il brano 'L'espulsione dalla biblioteca' ❑ Interpretare l'effetto delle leggi razziali sulla vita quotidiana e sulle relazioni sociali dei protagonisti ❑ Analizzare il tema della 'doppia emarginazione' in 'Gli occhiali d'oro' (ebraicità e omosessualità) ❑ Saper confrontare i due romanzi evidenziando analogie tematiche e differenze stilistiche ❑ Sviluppare una lettura critica e personale dei testi, motivando le proprie interpretazioni ❑ Stabilire collegamenti interdisciplinari con la storia e l'educazione civica	❑ Brainstorming iniziale sulle leggi razziali e l'antisemitismo ❑ Lettura individuale del testo con confronto in plenaria ❑ Analisi guidata del brano con domande aperte (comprensione, riflessione, analisi) ❑ Analisi del contesto storico e sociale dei romanzi ❑ Analisi dei cambiamenti comportamentali dei personaggi per effetto delle leggi razziali ❑ Visione del film 'Gli occhiali d'oro' con comprensione dialoghi ❑ Riassunto orale del film e analisi del doppio livello di emarginazione del protagonista

Modulo 2 – La poesia e la guerra: Giuseppe Ungaretti, la poesia ermetica, le figure retoriche (15 ore)

CONTENUTI	OBIETTIVI DIDATTICI	ATTIVITÀ E TECNICHE DI LAVORO
❑ Canzone di Fabrizio De André: 'La guerra di Piero' (video YouTube) ❑ Le principali figure retoriche: definizione ed esempi	❑ Comprendere il messaggio antibellico pacifista della canzone di De André e il punto di vista dell'autore ❑ Riconoscere e interpretare le principali figure retoriche (metafora, similitudine, personificazione, ossimoro, ecc.) nei	❑ Brainstorming su guerra ed emozioni ad essa collegate ❑ Visione del video (prima senza sonoro, poi con testo) e abbinamento

contestualizzati ❑ Giuseppe Ungaretti: vita, poetica e contesto storico-biografico ❑ La 'parola pura' e le caratteristiche della poesia ermetica ❑ Analisi testuale delle poesie: Veglia, Fratelli, Soldati ❑ Clip dal film 'All'Ovest niente di nuovo' (1930) – collegamento a 'Veglia' ❑ Presentazione orale individuale: poesia ermetica a scelta	testi letterari e musicali ❑ Analizzare le caratteristiche fondamentali della poetica ungarettiana: essenzialità, frammentazione, potenza evocativa della parola ❑ Analizzare in modo globale e analitico le poesie Veglia, Fratelli e Soldati ❑ Collocare i testi nel contesto storico della Prima guerra mondiale e nella corrente dell'ermetismo ❑ Stabilire collegamenti tra i testi poetici e tematiche universali (fragilità della vita, solidarietà, orrore della guerra) ❑ Saper selezionare autonomamente una poesia ermetica, analizzarla e presentarla oralmente alla classe ❑ Rafforzare le competenze espositive orali: chiarezza, pertinenza, uso del lessico specifico ❑ Sviluppare capacità di rielaborazione personale e di interpretazione critica dei testi	scene/testo ❑ Analisi del testo di De André e ricerca del messaggio dell'autore ❑ Lezione frontale su Ungaretti, ermetismo e figure retoriche ❑ Analisi guidata con domande di comprensione, riflessione e interpretazione ❑ Lavoro a piccoli gruppi: individuazione figure retoriche e temi ❑ Visione clip film 'All'Ovest niente di nuovo' e collegamento a 'Veglia' ❑ Scelta autonoma di una poesia ermetica, analisi e presentazione orale alla classe
---	---	--

Modulo 3 – Storia del Sudtirolo e contesto storico (15 ore)

CONTENUTI	OBIETTIVI DIDATTICI	ATTIVITÀ E TECNICHE DI LAVORO
❑ Il Tirolo nell'Impero Austro-Ungarico: popoli e lingue ❑ Gli scontri di novembre 1904 (Università di Innsbruck) ❑ La fine della Prima Guerra Mondiale: conseguenze per il Sudtirolo ❑ Il passaggio del Sudtirolo dall'Austria all'Italia ❑ La nascita dei Fasci da combattimento e le spedizioni a Bolzano ❑ 'Domenica di sangue' (24/04/1921) e 'Marcia	❑ Comprendere le origini della multiculturalità e della pluralità linguistica del Tirolo storico ❑ Ricostruire le tensioni tra gruppi linguistici nell'Impero Austro-Ungarico ❑ Analizzare le conseguenze della Prima Guerra Mondiale sul territorio e sulla popolazione tirolese ❑ Comprendere le implicazioni sociali, culturali e identitarie del passaggio del Sudtirolo all'Italia ❑ Esaminare le politiche fasciste di assimilazione culturale e linguistica (toponomastica, divieto della lingua tedesca, scuole) ❑ Conoscere le fasi e il significato storico delle violenze fasciste a Bolzano (1921–1922)	❑ Brainstorming sul concetto di identità culturale e linguistica ❑ Presentazione e analisi di mappe storiche ❑ Lavoro di gruppo: lingue, popoli e identità della regione ❑ Analisi di punti di vista contrapposti (vinti vs vincitori) ❑ Discussione sui cambiamenti socio-economici post-bellici ❑ Lettura di testi e discussione in plenaria ❑ Riflessione scritta sulle identità culturali e la

su Bolzano' (02/10/1922) ❑ Il fascismo in Sudtirolo: italianizzazione e politiche di Ettore Tolomei ❑ Le Opzioni (1939): scelta, propaganda e motivazioni ❑ Visione del film 'Verkaufte Heimat' e documentario 'Là dove c'era l'orto'	❑ Analizzare le Opzioni del 1939: meccanismo, propaganda, motivazioni individuali e collettive ❑ Saper confrontare i punti di vista di vinti e vincitori nella lettura degli eventi storici ❑ Riflettere sul concetto di identità culturale, appartenenza e coercizione ❑ Sviluppare empatia storica attraverso testimonianze, film e documenti audiovisivi ❑ Acquisire strumenti critici per interpretare fonti storiche di diversa natura (mappe, film, documentari, testi)	coercizione ❑ Discussione a coppie sulle percezioni del cambiamento ❑ Visione del film 'Verkaufte Heimat' con analisi e discussione ❑ Visione del documentario 'Là dove c'era l'orto' e clip dalla fiction 'M – L'uomo del secolo'
--	---	---

Modulo 4 – La comunicazione manipolatrice del regime fascista (8 ore)

CONTENUTI	OBIETTIVI DIDATTICI	ATTIVITÀ E TECNICHE DI LAVORO
❑ La propaganda del regime fascista: strumenti, strategie e obiettivi ❑ L'Istituto Luce: storia, funzione e produzione ❑ I cinegiornali: struttura e analisi del linguaggio visivo e verbale ❑ Il lessico e il registro della comunicazione propagandistica	❑ Comprendere i meccanismi storici, psicologici e linguistici alla base della propaganda fascista ❑ Riconoscere le strategie retoriche e persuasive utilizzate per la costruzione del consenso ❑ Analizzare criticamente messaggi visivi e verbali di natura propagandistica ❑ Distinguere un messaggio propagandistico da una notizia di cronaca oggettiva ❑ Saper manipolare consapevolmente i registri comunicativi (esercizio di doppiaggio/sottotitolazione) ❑ Sviluppare senso critico nei confronti delle fonti di informazione, anche contemporanee	❑ Lettura individuale di testi sulla propaganda con confronto in plenaria ❑ Visione e analisi critica di cinegiornali storici dell'Istituto Luce ❑ Analisi del lessico e del registro dei messaggi propagandistici ❑ Attività di doppiaggio e/o sottotitolazione di filmati muti

Modulo 5 – Luigi Pirandello: maschera e realtà (15 ore)

CONTENUTI	OBIETTIVI DIDATTICI	ATTIVITÀ E TECNICHE DI LAVORO
❑ Cenni biografici di Luigi Pirandello e il contesto	❑ Inquadrare Pirandello nel contesto storico-culturale del primo Novecento	❑ Brainstorming sul concetto di maschera e identità

storico-culturale ❑ Il tema ricorrente nelle opere: identità, relatività, crisi dell'io ❑ Il concetto di 'maschera' sociale ❑ Il saggio su comicità e umorismo: l'esempio della vecchia signora ❑ Novella 'La patente': trama, temi e analisi ❑ Visione dell'episodio 'La patente' dal film 'Questa è la vita' (L. Zampa) ❑ Il concetto di 'jettatore' ieri e oggi: il caso di Mia Martini ❑ Romanzo 'Uno, nessuno e centomila': estratto 'Mia moglie e il mio naso' ❑ Commedia 'Sei personaggi in cerca d'autore': tematiche e rivoluzione teatrale	❑ Comprendere il concetto pirandelliano di identità frammentata, maschera e relativismo ❑ Distinguere comicità e umorismo secondo la poetica dell'autore ❑ Analizzare globalmente e analiticamente la novella 'La patente': trama, personaggi, temi e stile ❑ Interpretare le dinamiche psicologiche e sociali del personaggio di Chiàrchiaro ❑ Confrontare il testo originale della novella con la trasposizione filmica ❑ Comprendere il concetto di 'jettatore' e saperlo attualizzare (caso Mia Martini, social media) ❑ Analizzare l'estratto 'Mia moglie e il mio naso': il tema dell'identità e dello sguardo altrui ❑ Comprendere le tre tematiche fondamentali di 'Sei personaggi in cerca d'autore' (finzione/realtà, teatro nel teatro, incomunicabilità) ❑ Riconoscere la portata rivoluzionaria di Pirandello nel panorama teatrale europeo ❑ Saper creare collegamenti tra i testi pirandelliani e la contemporaneità (identità digitale, social, maschere virtuali) ❑ Esprimere e argomentare un punto di vista personale motivato con terminologia appropriata	sociale ❑ Ascolto della spiegazione frontale e inquadramento storico-letterario ❑ Lettura autonoma dei testi, lavoro a piccoli gruppi e presentazione in plenaria ❑ Analisi tematica, stilistica e linguistica dei testi ❑ Attività di comprensione con domande a risposta aperta ❑ Analisi dei personaggi e dei rispettivi comportamenti ❑ Visione dell'estratto dal film 'Questa è la vita' e analisi delle differenze con il testo originale ❑ Lettura e discussione dell'articolo su Mia Martini ❑ Attualizzazione del concetto di maschera: identità sui social media ❑ Visione del video di Emanuela Masia su 'Sei personaggi in cerca d'autore' ❑ Discussione e scambio di opinioni argomentato
--	--	--

Nota metodologica: gli obiettivi didattici sono stati formulati secondo i descrittori del QCER e della Tassonomia di Bloom (conoscenza → comprensione → applicazione → analisi → valutazione → creazione), con particolare attenzione allo sviluppo delle competenze di analisi testuale, esposizione orale e pensiero critico.

Indicazioni didattico-metodologiche

(Modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

Nel corso dell'anno scolastico sono state svolte attività mirate allo sviluppo di tutte le abilità linguistiche. Si è fatto ricorso a brevi lezioni frontali, ma soprattutto a strategie didattiche che pongono al centro il discente, finalizzate al coinvolgimento, alla cooperazione e alla partecipazione attiva degli alunni.

È importante notare che la classe ha deciso di non acquistare il volume "Intrecci Tre". Pertanto, tutti i sussidi didattici sono stati forniti dall'insegnante, sia tramite fotocopie che attraverso supporti digitali.

Modalità di Lavoro Adottate:

- **Lavoro Individuale e di Gruppo:** Gli studenti hanno partecipato a lavori individuali, in coppia e in piccoli gruppi. Questo approccio ha facilitato l'interazione e ha permesso agli alunni di apprendere dai loro coetanei. Le attività di gruppo sono state progettate per promuovere la responsabilità condivisa e il rispetto dei diversi punti di vista.
- **Brainstorming e Discussioni:** Sono stati utilizzati brainstorming iniziali per attivare le conoscenze pregresse degli studenti e stimolare il pensiero critico. Le discussioni in plenaria hanno incoraggiato il confronto delle idee, permettendo agli studenti di articolare il proprio pensiero e di esercitarsi nell'argomentazione.
- **Lettura e Analisi:** Sono state impiegate attività di lettura, sia silenziosa che ad alta voce. Durante le letture ad alta voce, sono stati forniti chiarimenti lessicali e domande guida per facilitare la comprensione. Le letture sono state seguite da discussioni per analizzare i contenuti e il linguaggio utilizzato nei testi.
- **Esercizi di Comprensione:** Sono stati effettuati esercizi per la comprensione globale e analitica dei testi, utilizzando questionari scritti, attività di vero/falso, abbinamento titoli/paragrafi e quesiti a scelta multipla. Questi esercizi hanno consentito di valutare la comprensione dei contenuti e di rinforzare l'acquisizione lessicale.
- **Produzione Orale:** Gli studenti hanno partecipato a esercitazioni di produzione orale, in cui sono stati invitati a riassumere e rispondere testi letti, a partecipare a conversazioni e discussioni su tematiche affrontate, e a formulare giudizi personali. L'uso di giochi di ruolo ha ulteriormente incentivato la pratica comunicativa in contesti simulati.
- **Feedback e Riflessione:** È stata incoraggiata la riflessione critica attraverso attività di feedback dai compagni e dall'insegnante. Gli studenti hanno avuto l'opportunità di discutere i propri lavori e di ricevere suggerimenti per migliorare. Questo processo di riflessione ha facilitato l'auto-valutazione e la consapevolezza delle proprie abilità comunicative.
- **Utilizzo di Supporti Digitali:** Sono stati impiegati, talvolta e secondo le necessità, supporti digitali per facilitare il brainstorming, verifiche comprensione e le discussioni. Questi strumenti hanno stimolato il coinvolgimento degli studenti e hanno reso le attività più interattive e dinamiche.

In sintesi, le metodologie adottate hanno puntato a sviluppare un ambiente di apprendimento attivo e inclusivo, favorendo la partecipazione, la responsabilizzazione e la crescita personale e linguistica degli studenti nel processo educativo.

Criteri di valutazione specifici della materia

(con attenzione ai criteri stabiliti dal Dipartimento di Italiano L2)

Nel corso dell'anno scolastico sono state svolte attività mirate allo sviluppo di tutte le abilità linguistiche. Si è fatto ricorso a brevi lezioni frontali, ma soprattutto a strategie didattiche che pongono al centro il discente, finalizzate al coinvolgimento, alla cooperazione e alla partecipazione attiva degli alunni.

È importante notare che la classe ha deciso di non acquistare il volume "Intrecci Tre". Pertanto, tutti i sussidi didattici sono stati forniti dall'insegnante, sia tramite fotocopie che attraverso supporti digitali.

Modalità di Lavoro Adottate:

- **Lavoro Individuale e di Gruppo:** Gli studenti hanno partecipato a lavori individuali, in coppia e in piccoli gruppi. Questo approccio ha facilitato l'interazione e ha permesso agli alunni di apprendere dai loro coetanei. Le attività di gruppo sono state progettate per promuovere la responsabilità condivisa e il rispetto dei diversi punti di vista.
- **Brainstorming e Discussioni:** Sono stati utilizzati brainstorming iniziali per attivare le conoscenze pregresse degli studenti e stimolare il pensiero critico. Le discussioni in plenaria

hanno incoraggiato il confronto delle idee, permettendo agli studenti di articolare il proprio pensiero e di esercitarsi nell'argomentazione.

- **Lettura e Analisi:** Sono state impiegate attività di lettura, sia silenziosa che ad alta voce. Durante le letture ad alta voce, sono stati forniti chiarimenti lessicali e domande guida per facilitare la comprensione. Le letture sono state seguite da discussioni per analizzare i contenuti e il linguaggio utilizzato nei testi.
- **Esercizi di Comprensione:** Sono stati effettuati esercizi per la comprensione globale e analitica dei testi, utilizzando questionari scritti, attività di vero/falso, abbinamento titoli/paragrafi e quesiti a scelta multipla. Questi esercizi hanno consentito di valutare la comprensione dei contenuti e di rinforzare l'acquisizione lessicale.
- **Produzione Orale:** Gli studenti hanno partecipato a esercitazioni di produzione orale, in cui sono stati invitati a riassumere e riesporre testi letti, a partecipare a conversazioni e discussioni su tematiche affrontate, e a formulare giudizi personali. L'uso di giochi di ruolo ha ulteriormente incentivato la pratica comunicativa in contesti simulati.
- **Feedback e Riflessione:** È stata incoraggiata la riflessione critica attraverso attività di feedback dai compagni e dall'insegnante. Gli studenti hanno avuto l'opportunità di discutere i propri lavori e di ricevere suggerimenti per migliorare. Questo processo di riflessione ha facilitato l'auto-valutazione e la consapevolezza delle proprie abilità comunicative.
- **Utilizzo di Supporti Digitali:** Sono stati impiegati, talvolta e secondo le necessità, supporti digitali per facilitare il brainstorming, verifiche comprensione e le discussioni. Questi strumenti hanno stimolato il coinvolgimento degli studenti e hanno reso le attività più interattive e dinamiche.

In sintesi, le metodologie adottate hanno puntato a sviluppare un ambiente di apprendimento attivo e inclusivo, favorendo la partecipazione, la responsabilizzazione e la crescita personale e linguistica degli studenti nel processo educativo.

Grado di apprendimento raggiunto dalla classe (competenze e conoscenze)

(competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

La classe 5D/ku ha dimostrato nel corso dell'anno scolastico capacità di impegno e di risposta positiva alle sollecitazioni didattiche. Una parte degli alunni e delle alunne ha partecipato attivamente, portando contributi e idee personali che hanno arricchito il lavoro collettivo. Il resto della classe ha seguito il percorso con interesse, beneficiando delle diverse strategie didattiche adottate dall'insegnante per stimolare la curiosità e favorire il coinvolgimento.

Quando richiesto, il gruppo classe ha risposto con serietà e determinazione: le presentazioni orali, le verifiche scritte e le prove sugli obiettivi di apprendimento hanno evidenziato una preparazione buona, in diversi casi molto buona. Nel complesso, alunne e alunni hanno conseguito risultati soddisfacenti, con punte di eccellenza, raggiungendo con tutte le competenze previste dalla programmazione.

L'INSEGNANTE
Giorgio Venturi

Bericht über den Unterricht im Fach

Mathematik und Physik

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die angestrebten Kompetenzen sind im Schulcurriculum angeführt. Die folgenden Kompetenzen wurden im Zusammenhang mit der Differentialrechnung, der Integralrechnung und der Elektrizitätslehre besonders angestrebt:

Die Schüler*innen können mit formalen Elementen der Mathematik umgehen und Arbeitsmethoden der Physik anwenden, sie können verschiedene mathematische Darstellungen verwenden, Probleme mathematisch modellieren und mit geeigneten Mitteln lösen sowie Vermutungen aufstellen und begründen.

Mathematik: Differentialrechnung

1. Wiederholung und Vertiefung (4 Stunden)

- ☐ Ableitung von Funktionen und Ableitungsregeln (Faktorregel, Summenregel)
- ☐ Lösung von quadratischen Gleichungen und Gleichungen dritten Grades (nur vom Typ $ax^3+bx^2+cx=0$)
- ☐ Potenz- und Polynomfunktionen und ihre Graphen, Eigenschaften von Funktionen

2. Untersuchen von Polynomfunktionen 2. und 3. Grades (nur vom Typ $f(x)=ax^3+bx^2+cx$) - Kurvendiskussion (12 Stunden)

- ☐ Höhere Ableitungen
- ☐ Nullstellen von Polynomfunktionen 2. und 3. Grades (nur vom Typ $f(x)=ax^3+bx^2+cx$)
- ☐ Geometrische Interpretation der 1. und 2. Ableitung
- ☐ Bestimmung folgender Eigenschaften mithilfe der Ableitung: Lokale Extremstellen sowie Hoch- und Tiefpunkte, Wendestellen und Wendepunkte
- ☐ Anwendungen der Kurvendiskussion (Geschwindigkeit und Beschleunigung eines Körpers, maximale Höhe eines Körpers)

3. Extremwertaufgaben (9 Stunden)

- ☐ Bei gegebenem Umfang wird ein Rechteck mit maximalem Flächeninhalt gesucht; bei gegebenem Volumen wird ein Quader/Zylinder mit minimaler Oberfläche gesucht (minimales Verpackungsmaterial)

Mathematik: Integralrechnung

4. Integralrechnung (7 Stunden)

- ☐ Stammfunktionen von Potenz- und Polynomfunktionen, Wurzelfunktion, Sinus- und Kosinusfunktion und natürliche Exponentialfunktion
- ☐ Ober- und Untersumme und bestimmtes Integral
- ☐ Berechnen von bestimmten Integralen mit Stammfunktionen (nur Polynomfunktionen)

- ☐ Anwendungen des bestimmten Integrals (17 Stunden)
- ☐ Flächen, die der Graph mit der x-Achse einschließt
- ☐ Flächen zwischen zwei Funktionsgraphen
Dabei wurden nur Polynomfunktionen 1., 2. und 3. Grades (nur vom Typ $f(x)=ax^3+bx^2+cx$) behandelt.
- ☐ Volumen von Rotationskörpern (Rotation um die x-Achse von linearen und quadratischen Funktionen und der Wurfelfunktion), Volumen von Flaschen mithilfe von GeoGebra

Physik:

6. Elektrizitätslehre (23 Stunden)

- ☐ Erste Versuche mit Elektrizität
- ☐ Positive und negative Ladung
- ☐ Ladungstrennung und Ladungsausgleich
- ☐ Bandgenerator
- ☐ Elektroskop
- ☐ Elektrische Ladung und Elementarladung
- ☐ Coulombsches Gesetz
- ☐ Elektrisches Feld und Feldlinienbilder (zwischen zwei ungleichnamig geladenen Platten sowie zwischen geladenen Kugeln)
- ☐ Faradayscher Käfig
- ☐ Plattenkondensator (Beispiel Taster)
- ☐ Elektrische Stromkreise
- ☐ Ein-Aus-Schaltung, UND-Schaltung, ODER-Schaltung, Reihen- und Parallelschaltung
- ☐ Wirkung des elektrischen Stroms
- ☐ Leiter und Nichtleiter
- ☐ Elektrische Stromstärke, elektrische Spannung und elektrischer Widerstand, Ohmsches Gesetz
- ☐ Elektrische Energie und elektrische Leistung
- ☐ Magnetismus, magnetisches Feld

7. Biografien von Mathematikerinnen und Physikerinnen (voraussichtlich 4-5 Stunden)

8. Wiederholung und Vertiefung (ab Mitte Mai)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Inhalte wurden an der Tafel erklärt und es wurden einige Aufgaben gemeinsam gelöst. Es folgten Übungsphasen, in denen die Schüler*innen die Inhalte vertiefen und festigen konnten. Bei einzelnen Inhalten recherchierten die Schüler*innen selbstständig. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum besprochen. In Physik wurden einige Versuche durchgeführt.

Lernunterlagen: Mitschrift im Unterricht, Zusammenfassungen der theoretischen Inhalte, Übungsblätter, Kopien.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertungskriterien der Fachgruppe sind im Curriculum festgelegt. Zur Überprüfung des von den Schüler*innen erreichten Kompetenzniveaus dienen schriftliche Arbeiten und mündliche

Prüfungen. Die in den schriftlichen und mündlichen Leistungsfeststellungen auftretenden Fragen und Aufgaben werden mit verschiedenen Anforderungen gestellt.

Je höher die Selbständigkeit, die Eigenarbeit und die Transferleistung der Schülerinnen und Schüler ist, desto höher wird die Bewertung ausfallen.

Ab dem Erreichen des ersten Lernniveaus wird positiv bewertet, und zwar umso höher, je höher das erreichte Niveau ist:

Niveau 1: Reproduktion der grundlegenden Begriffe und Formeln, einfache Problemstellungen lösen

Niveau 2: Fragestellungen in selbst entworfenen Schritten bewältigen

Niveau 3: Zusammenhänge begründen, Mathematisierung von komplexen realen Situationen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Im Großen und Ganzen hat die Klasse die oben genannten Kompetenzen und Kenntnisse erworben und erreicht das Niveau 1 oder das Niveau 2. Einzelne Schüler*innen können Zusammenhänge begründen und erreichen bei Leistungsüberprüfungen auch das Niveau 3.

Der Arbeitseinsatz im Unterricht war bei einigen Schüler*innen gut, bei anderen Schüler*innen hingegen war er nicht immer zufriedenstellend.

DIE FACHLEHRPERSON

Nadja Reiterer

Reifeprüfung 2025/2026

Klasse: 5D/ku

Bericht über den Unterricht im Fach

Grafik - Fachtheorie

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Klasse kenne ich bereits seit drei Jahren. Insofern wussten die Schüler*innen, wie Arbeitsaufträge und Hausaufgaben zu erledigen waren. Im Unterricht wurden oft mehrere Themenbereiche gleichzeitig behandelt. Bei Einzelarbeiten lernten die Schüler*innen ihre Zeit selbst einzuteilen. Die Themenbereiche wurden anhand von Beispielen den Schülern erklärt. Anschließend analysierten wir gemeinsam den Arbeitsauftrag und ein Abgabe-termin wurde festgelegt. Oft auch erst im Entstehungsprozess, da den Schülern der Umfang einer Aufgabe nicht immer gleich bewusst war. Jeder*e Schüler*in konnte individuell seine*ihre Arbeit gestalten. Im ersten Semester wurde zudem noch die Maturaarbeit vom letzten Jahr als Simulation in meinem und in den Stunden von Herrn Hollweg (Grafikwerkstatt mit insgesamt 18 Stunden) gemacht und gleich wie bei der Matura bewertet.

Mit dem Kollegen Fischnaller wurde im ersten Semester in den Dreierblöcken ein Film unter dem Motto „Ich_Meiner_Mir_Mich“ gedreht, wo sich die Schüler*innen selbst- vorstellen konnten. Dieser kurze Film sollte und soll den Schülern für ein eventuelles Bewerbungsgespräch dienen.

In gesellschaftlicher Bildung erarbeiteten die Schüler*innen eine Recherche in Zweiergruppen zu Greenwashing zu einzelnen Unternehmen. Die Note wurde gemeinsam mit der Fachlehrperson in Englisch gegeben. Zuzüglich zur Nachhaltigkeit erarbeiteten die Schüler*innen als letzte Arbeit ein neues Produkt zu Bic-Kugelschreiber. Hierzu wurde das gesamte Erscheinungsbild bis hin zum Packaging individuell ausgeführt.

Lerninhalte	Zeitraum	Stunden- anzahl
Layout von 1 l Milchprodukt "Meraner Milchhof" bezüglich Typo, Einzüge, Zeilenregister, Piktogramme besprochen.	12.09. – 15.09	5
USP_ESP und UAP mit Beispielen_ Copy Strategy_Benefint_Reason Why_Tonality_Das Wunder von Bern 1954	19.09. – 26.09	5
Bionade: Ein USP_die Erfolgsgeschichte	29.09.	2
Virales Marketing_Influencer_Friedrich Lichtenstein_Merkmale mit Beispielen	03.10.	3
Ambientmedia_mit Beispielen.	06.10 – 10.10	5
Techno Viking - Film von Matthias Fritsch.	20.10.	2
Diskussion zum Bild- und Urheberrecht. Was ist ein Meme?	22.10.	2
Filmprojekt: Ich, meiner, mir, mich. Expertenunterricht Fischnaller Stephan zu Filmtheorie und Aufnahmetechnik.	24.10	3
Filmgeschichte: Der Kinematograph (Film)_Ideenskizzen zum eigenen Film	03.11. – 17.11	12
Kurzfilme-Analyse. "Der Schwarzfahrer"_ Filmtheorie_Montage und Schnitt_Schnitt und Anschlüsse_filmische Gestaltungsmittel	21.11. – 19.12	21
Start mit Maturasimulation vom letzten Jahr: "Baustelle Kurzfilm - Short film festival" Die restlichen Stunden wurden beim Fachkollegen gemacht.	22.12.	2
Start mit Storyboards_Besprechung und Ausführung der Filmszenen im Fotolabor oder im Schulgebäude.		
Influencer_Beispieler werden besprochen_Weihnachtsclib von Coca Cola und		

MC Donalds werden besprochen. Kurz sprechen wir die App von Greta Jörg "Birdspective" an.		
Besuch der Ausstellung "eingestellte Gegenwarten, Bilder einer Ausbeutung" und Alpstyle von der Desig-Uni Bozen. Ich führe die Klasse	09.01.	3
Expertenunterricht Fischnaller Stephan Einrichten der Rohdateien in Premiere. Alle Schüler*innen schneiden gemeinsam eine Probeversion. Vor- und Abspann wird erklärt.	12.01.	2
Ersten 40 Minuten Jörg Johanna stellt ihre "@bird_spektive" vor. Anschließend Filmtheorie: Trimmen, die einzelnen Arbeitsbefehle und die Bearbeitung vom Ton. Inklusive Überblendungen.	16.01. – 23.01.	10
Flach- Tief- Hoch- und Durchdruck_Evol_Streetarkünstler_Siebdruck	02.02. – 06.02.	5
Durchdruck und Digitaldruck	09.02.	2
Gemeinsam schreiben wir noch das Konzept zur Maturaarbeit. Es fehlt noch das Wann?	23.02.	2
Südtiroler Dachmarke No Goes bei der Dachmarke Handbuch	27.02.	3
Die Schüler*innen beenden das Video und machen noch den Feinschliff.	02.03. – 06.03	5
Preisverleihung zum Filmworkshop und Überreichung des Gymme-Oscars 2026 im Beisein von Herrn Fischnaller	09.03.	2
Südtiroler Dachmarke mit Übung und Recherche	13.03.	3
Geschichte und Film zu Bic-Kugelschreiber Arte Bic-Cristal 2008	16.03. – 24.04	23
Invalsitest	23.03.	2
Simulation der 1. schriftlichen Maturaprüfung aus Deutsch	27.04.	2
Nachhaltigkeit versteckt in Greenwashing		
Vergrößerungsfaktor mit Scannauflösung mit Beispiel		
Entwurf Logo_Visitenkarte_Brieffamilie_Geschäftsbrief und blaue Unterschrift für politische Bildung_Nachhaltigkeit.		
Was ist ein Streuplan?_In der Zeitschrift Spiegel oder Vinschger Wind suchen die Schüler*innen selber die Preise der geschalteten Werbung heraus.		
Wiederholung Marketing: B2B, Mehrmarkenstrategie und Einzelmarkenstrategie zum Beispiel von Dove und Nivea. Der Dove-Papst_Was ist in einer Imagekampagne alles vorhanden?		
Image und Imageanalyse		
Wiederholung: No goes in der Typo		
Wiederholung: Copy Strategy – Benefit (USP), Reason Why, Tonality		
Wiederholung der Absatzformate für das Layout		
Wiederholung Falzarten und Ausschneiden, die Formate, das Binden u. Kleben		
Wiederholung Druckbogeninhalte, Passermarken, Farbkontrollstreifen, Bundzuwachs		

Meran, 26.04.2026

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Frontalunterricht verlief folgendermaßen: zum Mitlesen wurden den Schülern Kopien ausgeteilt. Gemeinsam wurden die Texte besprochen und zusätzlich Beispiele analysiert. Für beide Semester wurde ein Prüfungsplan erstellt und die Schüler*innen wurden über die behandelten Lerninhalte geprüft. Das freie Sprechen sollte die

Schüler*innen zusätzlich für die Matura unterstützen. Um Druckspesen zu vermeiden wurden den Schülern alle Unterrichtsmaterialien in Pdf-Form ausgehändigt und auf das Digitale Register hochgeladen.

Wenn es mir die Zeit erlaubte, haben wir die Arbeiten nach Abgabe und Bewertung gemeinsam besprochen. Fast immer bekamen die Schüler*innen gemeinsam mit dem Arbeitsauftrag auch die von mir gestellten Bewertungskriterien ausgehändigt.

Ein Maturathema von den letzten Jahren am Gymme wurde als Arbeitsauftrag am Anfang des zweiten Semesters von den Schülern*innen im Fach Grafik Werkstatt und Grafik Fachtheorie ausgearbeitet. Auch wenn sie noch nicht die gesamten Techniken, ein Dokument druckfertig abzuliefern kennen gelernt hatten, so erhielten die Schüler doch einen Überblick über das Ausmaß der Abschlussarbeit. Für die Schüler*innen wird es am 26. Mai eine weitere Simulation zum mündlichen Gespräch der Matura geben.

Mit Filmprojekt „Ich_Meiner_Mir_Mich“ konnte jeder seine*ihre Stärken filmisch darstellen. Dieser Kurzfilm von ca. 2 - 5 Minuten dient für Vorstellungsgespräche.

Da sich der grafische Bereich sehr mit Kommunikation beschäftigt verwendeten wir viel das Netz im Unterricht. Nach gezeigten Beiträgen der Lehrperson wie z.B. beim Viralen Marketing kamen oft spontane Beiträge von den Schülern, die wir direkt im Netz verfolgen konnten.

Es wurde auch zu einzelnen Themen das vor fünf Jahren eingeführte Schulbuch „Grafik und Gestaltung, das umfassende Handbuch“ von Markus Wäger, erschienen 2010, verwendet. Einzelne Themenbereiche aus dem E-Book wurden mit den Schülern gemeinsam am PC durchgelesen und besprochen. Zusätzlich erhielten die Schüler zu den einzelnen Inhalten Kopien. Ein IQES-online Fragebogen wurde von mir ausgearbeitet, bei dem die Schüler*innen mir ein persönliches Feedback zu meinem Unterricht gaben, damit ich diesen verbessern kann.

Folgende Unterlagen dienten als Vorlage für Informations- und Arbeitsblätter:

- ☐ „Zum Thema Marketing werden Auszüge aus dem Buch „Werbekonzeption und Briefing“ von Ralph Erik Hartleben, Publicis Verlag 2004 entnommen.
- ☐ Zielgruppen finden und gewinnen“ von Florian Allgayer, im Fachverlag Redline GmbH, Landsberg am Lech, 2007
- ☐ Gefährliche Ideen, von der Macht des ungehemmten Denkens, Alf Fehn, Campus Verlag, Frankfurt und New York 2012
- ☐ „Der große Betrug“, die hartnäckigsten Lügen und Irrtümer über Werbung von Wolfgang J. Koschnick, Marburg 2013
- ☐ Typografie für Grafikdesigner von Manuela Krauß, Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2014
- ☐ „Das Tüpfchen auf dem i“ von Franz W. Kuck und Christian Stang, Stiebner Verlag GmbH, München, 2013
- ☐ „Der Schönheitswettbewerb“ von Jens Bergmann, aus „brand eins“ von 2007

Filme:

- ☐ „Schwarzfahrer“ Oscarprämierter Kurzfilm von Pepe Danquart, 1993
- ☐ Film von ARTE, Künstler hautnah – EVOL, Streetart Berlin, 2011
- ☐ EDEKA Viral „Supergeil“ vom 20.02.2014, Idee von Jung von Matt
- ☐ Techno Viking, Dokumentarfilm von Matthias Fritsch Crowdfunding-Kampagne-Online seit 20.10.2015

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Zu den jeweiligen Themenbereichen liefen laufend Arbeitsaufträge an, welche teils am PC in der Schule oder als Hausaufgaben ausgeführt wurden. Bei den Übungen bekamen die Schüler bereits beim Arbeitsauftrag die Punktezahl für die Bewertungskriterien vorgegeben. Bei 15 Punkten erhielten die Schüler die Note 10, bei 9 erhaltenen Punkten die Note 6. Die Verteilung der Punkte wurde zu bestimmten Kriterien vergeben, sodass sich die Schüler*innen darauf einstellen konnten.

Pro Semester wurden zwei Tests festgesetzt, welche in einer Mischform aus Multiple Choice, Lückentext und offenen Fragen bestanden. Die Tests wurden ebenfalls mit einem Punktesystem versehen. Bei 20 Punkten

erlangte der Schüler die Note 10 und bei 12 Punkten die Note 6. Die niederste Note war bei Tests und Übungen die Note 4. Bei Hausaufgaben und größeren Arbeiten an der Schule gab es ein schriftliches Feedback über die erreichten Kompetenzen. Im ersten Semester war keiner der Schüler*innen wirklich negativ. Durch die vielen praktischen Arbeiten, dem mündlichen Prüfungsgespräch, der Hausaufgaben und der Gruppenarbeiten konnten die Schüler*innen ihre negativen Noten der Tests leicht ausbessern. Als Form für die Kompetenzen der Schüler*innen wurde die fünfgliedrige Sternenskala im digitalen Lehrerregister verwendet. Die Kompetenzen lauten:

- ☐ K1 Die Schülerin, der Schüler kann eine persönliche, künstlerische und stilistische Recherche entwickeln und sowohl allein als auch im Team arbeiten
- ☐ Die Schülerin, der Schüler kann einen Konzeptverlauf für ein Projekt erarbeiten und dabei Grundsätze des Auftragswesens, des Projektionskreises sowie des Marketings beachten
- ☐ K3 Die Schülerin, der Schüler kann Kommunikative, ästhetische, konzeptuelle, funktionelle und wirtschaftliche Aspekte der Grafik erkennen und beschreiben
- ☐ K4 Die Schülerin, der Schüler kann die kulturellen und soziologischen Entwicklungen der Medien im 20. Jahrhundert erkenne und davon Gebrauch machen
- ☐ K5 Die Schülerin, der Schüler kann selbständig und kritisch Projekte verwalten, von der konzeptuellen Erarbeitung bis hin zur praktischen Durchführung
- ☐ K6 die eigene Arbeit sowohl grafisch als auch verbal wirksam und verständlich veranschaulichen sowie auf die Gestaltung der Vorstellung achten

Für die Gewichtung der Notenskala wurde bereits im September mit den Schülern, den Schülerinnen folgende Prozentskala festgelegt: Test zu 100 % bei einer Notenskala von 4 – 10, Hausaufgaben zu 50 % bei einer Notenskala von 5 – 10, Prüfen zu 80 % bei einer Notenskala von 5 – 10, Mitarbeit zu 80 % bei einer Notenskala von 5 – 10, Gruppenarbeit zu 50 % bei einer Notenskala von 5 – 10 und Übungen im Unterricht zu 80 % bei einer Notenskala von 5 – 10.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler*innen kennen mich bereits seit drei Jahren und wir haben uns aneinander gewöhnt. Das Filmprojekt mit dem Kollegen Fischnaller „Ich_Meiner_Mir_Mich“ brauchte etwas Zeit. Jeder drehte seinen eigenen Film und konnte unter der Anleitung von Herrn Fischnaller auch den Schnitt und den Export selbständig tätigen.

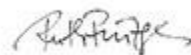
Herr Hollweg erarbeitete mit der Klasse eine eigene Webseite. Sowohl der individuelle Film als auch die eigene Webseite kann die Schüler*innen bei einer zukünftigen Jobsuche unterstützen.

Die Klasse wirkt beim Theorieunterricht immer noch recht aufgeschlossen. Auch ergaben sich des Öfteren Diskussionen zwischen den Schülern, wie z. B. beim Thema der Influencer oder des Viralen Marketings. Bei Rückfragen in Wiederholungen merkte ich, dass die Schüler*innen es nicht immer schafften regelmäßig mitzulernen. Im Unterricht selbst wirkte die Klasse recht aktiv. Einige Schüler*innen in der Klasse sind sehr leistungsstark. Arbeitsaufträge wurden ohne Murren verrichtet. Zwei bis drei Schüler*innen brauchten oft Zusatzerklärungen bei Lerninhalten. Vorgeschlagene Lösungsansätze wurden generell dankend angenommen. Die angeeigneten Kenntnisse zum Inhalt des Stoffes wurden gut vertieft und bei schriftlichen Tests wiedergegeben. Bei den technischen Fertigkeiten am PC halfen sich die Schüler*innen untereinander aus, was mich etwas entlastete. Auch fanden sie Lösungen bei aufgetretenen Problemen selbst im Netz. Im praktischen Arbeiten, wenn der Abgabetermin näher rückte, erledigten einige Schüler*innen ihre Arbeiten zu Hause oder nutzten die PCs in den Gängen.

Arbeitsaufträge wurden ausgeführt und Zeitpläne eingehalten. Die Schüler*innen konnten recht gut mit Zeitdruck umgehen, hielten Abgabetermine durchwegs ein, und waren im Stande sich selbständig zu organisieren. Klare Ansagen waren erwünscht.

DIE FACHLEHRPERSON

Ruth Pinzger



Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Module	Inhalte	Lehrpersonen
Mappen- und Portfolioarbeit 18 Stunden	Erstellen einer Mappen- oder Portfolioarbeit für die Reifeprüfung oder auch für eine eventuelle Aufnahmeprüfung eines weiterführenden Studiums oder einer Arbeitsstelle.	Hollweg Eric
Recht und Wirtschaft 16 Stunden	Grundzüge Öffentliches Recht (Autonomiestatut, italienische Verfassung und Verfassungsorgane, europäische und internationale Institutionen und Organe)	Trevisani Sabine

D – Anhang

D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: _____

Schüler*in: _____

gewählte Themenstellung: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt

Textsorte A	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsorte B	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

Textsorte C	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

Gesamtpunktezahl (100stel):

Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:

Fachlehrperson: _____

Datum: _____

D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

KUNSTGYMNASIUM – FACHRICHTUNG GRAFIK Kodex LI10

Prüfungsmerkmale

In der Prüfung wird ein fachrichtungsspezifisches Konzept ausgearbeitet, das der kreativgestalterischen und handwerklichen Dimension der jeweiligen Fächer Rechnung trägt. Für die Ausführung wählen die Kandidat*innen unter den technischen Möglichkeiten und Mitteln, die ausgehend von der Analyse des fachrichtungsspezifischen Themas gegeben sind.

Die Konzeptentwicklung umfasst folgende Schritte:

- a. Skizzen und Entwürfe
- b. konzeptkohärente technische und grafische Darstellung
- c. Bau eines Modells oder Prototypen einer bedeutenden Konzeptkomponente
- d. Detaillierte Konzeptbeschreibung und Erläuterung der Idee und des Designprozesses

Die Kandidat*innen können ihre erworbenen Erfahrungen mit den verschiedenen Ausdrucksformen und Gestaltungsrichtlinien zur eigenständigen kreativ-gestalterischen Entfaltung nutzen.

Die Höchstdauer der Prüfung beträgt **drei Tage zu jeweils sechs Stunden**.

Schultypspezifisches Fach der zweiten schriftlichen Prüfung

GRAFIK
Grundlegende Themenbereiche
<i>Konzeption und Umsetzung in der Grafik</i> • Suchen und Bewerten von Informationen • Grafikdesign für spezifische Kommunikations- und Marketingzwecke: Marke, Corporate Image, Verlagswesen, kommerzielle Drucksorten, Werbung • Konzepte mit Hilfe von Zeichnungen, Fotomontagen und Modellen dokumentieren, begründen und vorstellen <i>Kulturelle und theoretische Grundlagen der Grafik und der Kommunikation</i> • Grundsätze und Regeln der Kommunikation • Planung eines Kommunikationskonzeptes nach den Vorgaben des Auftraggebers • Kenntnis und praktische Anwendung der Grundsätze und Regeln für grafische Gestaltung und Typographie <i>Stilgeschichtliche und technische Grundlagen</i> • Geschichte der Grafik und der Werbung • Entwicklung der digitalen und nichtdigitalen grafischen Techniken

Zeichnung und Modellbau; Produktionstechniken

- Kenntnis und Einsatz von Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Herstellung digitaler und nichtdigitaler Bilder und Fotografien
- Layout-Komposition von Bildern, Grafiken und Text für das Grafikdesign
- Gestaltung und Satzspiegel von Grafiken in Ausarbeitung für Druck und Web unter Verwendung geeigneter Software

Prüfungsziele

- Einsatz einer konzeptionellen Arbeitsmethode, die durchgängig auf sukzessiven Schritten aufbaut und den gegebenen Zeitrahmen, das gegebene Raumangebot und die gegebenen Mittel angemessen und verhältnismäßig nutzt; Erfassen und Interpretieren der Kommunikationsziele eines Briefings.
- Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts, das die Angaben der Themenstellung schlüssig und durchgängig umsetzt; Entwicklung einer Grafik, welche die Kommunikationsziele des Briefings aufnimmt
- Konzeptziel-revanter Einsatz von Instrumenten, Techniken und Materialien; Nachweis der Fähigkeiten in Darstellung, Zeichnen, Gestaltung und End-Layout
- Realisierung eines Ausführungsentwurfs, auch mit digitalen Instrumenten
- Interpretation des gelieferten Briefings und eigenständige und originelle Gestaltung von Konzept Grafik
- Wirksame Kommunikation eigener Grundgedanken zu Konzept und Entwurf; Vorstellung und Begründung der im Gestaltungsprozess getroffenen Entscheidungen

Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktezah für jeden Indikator (Gesamtpunktezah 20)
Korrektheit in der technischen Umsetzung	4
Schlüssige, und durchgängige Umsetzung der Themenstellung	4
Umgang mit Werkzeugen, Techniken und Materialien	4
Originalität und Kreativität in der Ausführung des Projektes	2
Wirksame Kommunikation und aussagekräftige Botschaft	6

D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezah in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

Umrechnung der Punktezah von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezah in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezah in Zwanzigstel	Gesamtpunktezah in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezah in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezah in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA ESAME DI MATURITÀ - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE Griglia di valutazione Anno scolastico 2025/2026
--

Cognome e nome della candidata/del candidato			classe			data		
Compito di ascolto								
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette	
Risposta corretta								
Risposta non corretta						0	0	
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0		
Compito di lettura								
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette	
Risposta corretta								
Risposta non corretta						0	0	
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0		

1° compito di produzione scritta: scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00
Punteggio intermedio			0,00
Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)			
Inserire la motivazione:			
Somma del punteggio intermedio e aggiuntivo			
Valutazione da assegnare			0

D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Prüfungsgespräch bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveau stufe	Deskriptoren	Punkte- bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der vier Prüfungsfächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu verknüpfen; sprachliche Kompetenz, auch in der Fachsprache (auch in der Zweit- und ggf. Fremdsprache)	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise. Drückt sich fehlerhaft und/oder stockend aus.	0,5 - 1	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten und unter Anleitung in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen. Drückt sich nicht immer korrekt aus und verwendet einen nur teilweise angemessenen Wortschatz, auch in der Fachsprache.	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen. Drückt sich insgesamt korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in der Fachsprache.	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen. Drückt sich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und korrekt angewandten Wortschatz, auch in der Fachsprache.	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen. Drückt sich sehr differenziert aus und verwendet einen reichen Wortschatz, der sprachlich und fachlich souverän eingesetzt wird, auch in der Fachsprache.	5	
Fähigkeit, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	
Erreichter Grad der persönlichen Reife, der Selbständigkeit und des Verantwortungsbewusstseins am Ende des Bildungsweges	I	Hat einen sehr begrenzten Reifegrad sowie ein unzureichendes Maß an Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erreicht.	0,5 - 1	
	II	Hat einen eingeschränkten Grad an Reife und Selbstständigkeit erreicht; benötigt Anleitung und Unterstützung beim Treffen von Entscheidungen und der Übernahme von Verantwortung.	1,5 - 2,5	
	III	Hat ein gutes Maß an Reife und Selbstständigkeit erreicht; ist in der Lage, persönliche Entscheidungen sicher zu verantworten.	3 - 3,5	
	IV	Hat ein hohes Maß an Reife, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erreicht; ist in der Lage, die eigenen Entscheidungen und das eigene Handeln kritisch zu reflektieren.	4 - 4,5	
	V	Hat ein herausragendes Maß an persönlicher Reife und Selbstständigkeit erreicht; übernimmt verantwortungsvolle Aufgaben in vorbildlicher Art und Weise.	5	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025).

Der Klassenbericht
wurde den Schülervertreter*innen der Klasse 5D/ku

Thessa Sophie Perkmann und Greta Verrua

zur Einsichtnahme am 11.05.2026 vorgelegt.

Die Schuldirektorin
Martina Rainer
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)